



## Gaza: Jede Minute zählt!

Am 17. September stürmt die israelische Armee die Innenstadt von Gaza ... in Szenen, die an die Zerstörung des Warschauer Ghettos vor 82 Jahren erinnern. In dieser neuen *Nakba* sind Zehntausende Menschen, von Kindern bis zu alten Menschen, zur Flucht gezwungen – viele von ihnen zum fünfzehnten oder zwanzigsten Mal seit Oktober 2023 –, wenn sie nicht wie Zehntausende vor ihnen von der Armee massakriert werden.

Die vom zionistischen Staat verübte Barbarei wäre ohne die Unterstützung des amerikanischen Imperialismus unmöglich, die Trumps Außenminister Rubio bei seinem Besuch in Tel Aviv erneut bekräftigt hat. Diese Barbarei gegen das palästinensische Volk ist die Barbarei eines kapitalistischen Systems im Todeskampf. Sie ruft die Empörung und Wut der Arbeiter, der Jugend und der Völker aller Kontinente hervor.

Während die hungernde Bevölkerung von Gaza den Mördern ausgeliefert ist, geben sich die Führer der Großmächte und internationalen Institutionen mit heuchlerischen und machtlosen Erklärungen zufrieden. Der UN-Generalsekretär sagt, er sei „verärgert“. Die französische Regierung spricht von einer „zerstörerischen Kampagne“, die britische von einer „schrecklichen“ Aktion. Die deutsche Regierung – nach den USA der zweitgrößte Waffenlieferant Israels – „verurteilt“ die Angriffe. Der Gipfel der „arabischen und islamischen“ Staaten in Katar fordert eine „Überprüfung der Beziehungen zu Israel“. Aber alle ohne Ausnahme halten ihre diplomatischen, militärischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu dem Völkermordstaat aufrecht und lassen ihm damit freie Hand, die Bevölkerung von Gaza auszurotten.

Die dem Organisationskomitee für die Wiederherstellung der Vierten Internationale (OK) angeschlossenen Organisationen und Gruppen führen seit Monaten gemeinsam mit Arbeiterorganisationen aus vierzig Ländern, die sich am 29. Juni versammelt haben, eine Kampagne durch, damit die Arbeiterbewegung in jedem Land von den Regierungen verlangt, ihre diplomatischen, militärischen, wirtschaftlichen, kommerziellen, kulturellen und sportlichen Beziehungen zu dem Genozidstaat abbrechen.

Dies ist der einzige Weg, um das Leben von einer Million Kindern in Gaza zu retten. Der einzige Weg, um den Völkermordstaat zu schwächen und zu isolieren. Trotz der hartnäckigen Weigerung der Führer der meisten „linken“ Parteien in Europa, diese Forderung zu formulieren, wächst sie überall: in Solidaritätskundgebungen, bei der Jugend und in den Arbeiterorganisationen.

Das OK begrüßt die 100.000 Arbeiter und Jugendlichen des spanischen Staates, die durch ihre Aktion am Sonntag, dem 14. September, in Madrid die Teilnahme des Teams Israel Premier Tech verhindert haben, das gekommen war, um bei der Ankunft der Vuelta, der Spanien-Radtour, für den Genozidstaat zu werben.

Wir begrüßen die Hafenarbeiter und ihre Organisationen, die sich in den Häfen Marokkos, Frankreichs, Italiens und anderswo weigern, Container mit Ziel Israel zu verladen.

Wir begrüßen die 10.000 Arbeiter und Aktivisten aus Südafrika, die sich gerade feierlich an die Regierung des ANC gewandt haben, damit diese den israelischen Botschafter in Pretoria ausweist.

Es darf keine Minute verloren werden! Mehr denn je müssen wir unsere Initiativen in größtmöglicher Einheit verstärken, um die Regierungen unserer Länder dazu zu zwingen, mit dem Genozidstaat zu brechen, ihm keine Waffen mehr zu liefern, ihm die Lebensgrundlage zu entziehen, seine Wirtschaft zu ersticken und ihn aus dem Kreis der Menschheit zu verbannen!